

Entwicklung der Staats- und Kommunalfinanzen 2009

1. Staatsfinanzen

Negativer Finanzierungssaldo wächst auf - 2 079 Mio. €

Nach ersten Ergebnissen der Kassenstatistik sind die bereinigten Gesamtausgaben des Landes Niedersachsen in 2009 um 1 189 Mio. € auf 24 630 Mio. € oder um 5,1 % deutlich gestiegen. Dagegen nahmen die bereinigten Gesamteinnahmen um 491 Mio. € auf 22 551 Mio. € ab, ein Minus von 2,1 %. Im Gesamtergebnis resultiert hieraus ein negativer Finanzierungssaldo, der mit - 2 079 Mio. € um 1 680 Mio. € schlechter ausfiel als noch in 2008.

Steigerung bei den Personalausgaben um + 3,9 %

Den größten Posten unter den bereinigten Gesamtausgaben bilden die Personalausgaben. Mit 37,5 % ist die Personalausgabenquote gegenüber 2008 um - 0,4 Prozentpunkte gesunken. Die Personalausgaben wuchsen um + 3,9 % (+ 348 Mio. €) gegenüber dem Vorjahr auf 9 235 Mio. €.

Die Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, zweitgrößter Ausgabenblock im Landeshaushalt, nahmen

1. Kassenmäßige Ausgaben des Landes im Jahr 2009 (vorläufiges Ergebnis)

Art der Ausgaben	Mio. €	€ je Ein- wohner	Veränderung zum Vorjahr in %
Personalausgaben	9 235	1 162	+3,9
Laufender Sachaufwand	1 580	199	+7,9
Zinsausgaben	2 162	272	-2,1
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ¹⁾	9 624	1 211	+6,5
dar. an öffentlichen Bereich	5 971	751	+7,3
an Unternehmen ²⁾	2 414	304	+3,7
an soziale o.ä. Einrichtungen	600	76	+5,7
Sozial- und sonstige Geldleistungen			
an natürliche Personen ³⁾	402	51	+34,9
Ausgaben der laufenden Rechnung	22 601	2 845	+4,6
Sachinvestitionen	401	50	+30,4
Erwerb von Beteiligungen	16	2	-62,5
Vermögensübertragungen	1 602	202	+9,4
dar. an öffentlichen Bereich ⁴⁾	548	69	-21,1
an andere Bereiche ²⁾	1 054	133	+36,8
Gewährung von Darlehen	10	1	-66,8
Schuldentilgung an öffentl. Bereich	0	0	+100,0
Ausgaben der Kapitalrechnung	2 029	255	+10,0
Bereinigte Gesamtausgaben	24 630	3 100	+5,1
nachr.: Finanzierungssaldo	- 2 079	- 262	x
Besondere Finanzierungsvorgänge	6 228	784	+0,4
dar. Schuldentilgung an Kreditmarkt	6 210	782	+0,8

1) Einschl. allgem. Zuweisungen, Schuldendiensthilfen, sowie Erstattungen an öffentl. Bereich. - 2) Einschl. der aus dem Landeshaushalt ausgegliederten Einrichtungen, z. B. Hochschulen. - 3) Einschl. Zahlungen nach dem Wohngeld- bzw. Untervorschussgesetz. - 4) Zuweisungen für Investitionen.

um 586 Mio. € (+ 6,5 %) auf 9 624 Mio. € zu. Knapp zwei Drittel dieses Betrages (5 971 Mio. €) erhielt der öffentliche Bereich in Form von allgemeinen Zuweisungen und Erstattungen, 7,3 % mehr als im Vorjahr.

Die Zinsausgaben waren mit 2 162 Mio. € um - 2,1 % rückläufig. Auch die Zinslastquote profitierte von dieser Entwicklung und reduzierte sich um 0,6 Prozentpunkte auf 8,8 %.

Der Schuldenstand (am Kreditmarkt und bei öffentlichen Haushalten) erhöhte sich laut Schuldenstatistik gegenüber dem Vorjahr um 2,3 % auf 52 289 Mio. €. Das entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 6 581 €. Daneben gab es am 31.12.2009 wie in den vier Vorjahren keinen zusätzlichen Bestand an Kassenverstärkungskrediten.

Der laufende Sachaufwand zeigte eine Steigerung um + 7,9 %, er hat aber im Vergleich zu den zuvor genannten Ausgabeblöcken mit einem Volumen von 1 580 Mio. € den kleinsten Anteil an den konsumtiven Ausgaben des Landes.

Wieder ein deutliches Wachstum bei den Sachinvestitionen

Bei den Ausgaben der Kapitalrechnung gab es eine deutliche Steigerung um + 10,0 % auf nunmehr 2 029 Mio. €. Den größten Posten an den Ausgaben der Kapitalrechnung haben mit 1 602 Mio. € Vermögensübertragungen. Der Rückgang bei den Zuweisungen für Investitionen an den öffentlichen Bereich von - 21,1 %, die insbesondere an die Kommunen fließen, resultiert hauptsächlich aus der Aufhebung der Investitionsbindung für den Teil der Schlüsselzuweisungen, die bis 2008 als Investitionshilfen gezahlt wurden. Zu den Zuschüssen für Investitionen an andere Bereiche in Höhe von nunmehr 1 054 Mio. € und einem Plus von 36,8 % zählen auch die Zuschüsse an aus dem Landeshaushalt ausgegliederte Einrichtungen wie z. B. Hochschulen.

Die Sachinvestitionen, die im Vergleich zur kommunalen Ebene ein weitaus geringeres Volumen aufweisen, stiegen auf 401 Mio. €. Das entspricht einem deutlichen Wachstum von + 30,4 %.

Rückgang der bereinigten Gesamteinnahmen um nunmehr - 2,1 %

Nachdem es in den letzten beiden Jahren positive Veränderungsraten mit + 1,1 % in 2008 bzw. + 5,7 % in 2007

2. Kassenmäßige Einnahmen des Landes im Jahr 2009 (vorläufiges Ergebnis)

Art der Einnahmen	Mio. €	€ je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in %
Steuereinnahmen ¹⁾	16 921	2 130	-5,1
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ²⁾	2 560	322	+1,3
dar. von Bund und Ländern	1 838	231	-0,7
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	1 323	167	-0,3
Gebühren, sonstige Entgelte	162	20	+5,2
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	579	73	+31,0
Einnahmen der laufenden Rechnung	21 545	2 712	-3,3
Veräußerung von Vermögen	20	3	-76,5
Vermögensübertragungen	968	122	+47,2
dar. von Bund und Ländern ³⁾	596	75	+17,7
Rückflüsse von Darlehen	17	2	-13,4
Schuldenaufnahme vom öffentl. Bereich	0	0	-50,0
Einnahmen der Kapitalrechnung	1 006	127	+31,6
Bereinigte Gesamteinnahmen	22 551	2 838	-2,1
Besondere Finanzierungsvorgänge	6 866	864	+10,4
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	6 842	861	+10,4

1) Einschl. steuerähnl. Abgaben (= 119,5 Mio. €).

2) Einschl. allgem. Zuweisungen, Schuldendiensthilfen und Erstattungen.

3) Zuweisungen für Investitionen.

gab, zeigten die bereinigten Gesamteinnahmen in 2009 einen Rückgang um 2,1 % auf 22 551 Mio. €. Hauptanteil an der Entwicklung hatten wie im Vorjahr die Steuereinnahmen. Mit einem Minus von 907 Mio. € (- 5,1 %) auf 16 921 Mio. € (einschl. steuerähnl. Abgaben) erreichten sie nur noch das Niveau von 2007.

Der Anteil der Steuereinnahmen und steuerinduzierten Einnahmen (Länderfinanzausgleich, Bundesergänzungszuweisungen einschl. KFZ-Steuerkompensation sowie der steuerähnlichen Abgaben) an den bereinigten Gesamteinnahmen betrug 77,3 %. Rund drei Viertel der Einnahmen des Landes entfielen somit auf Steuereinnahmen.

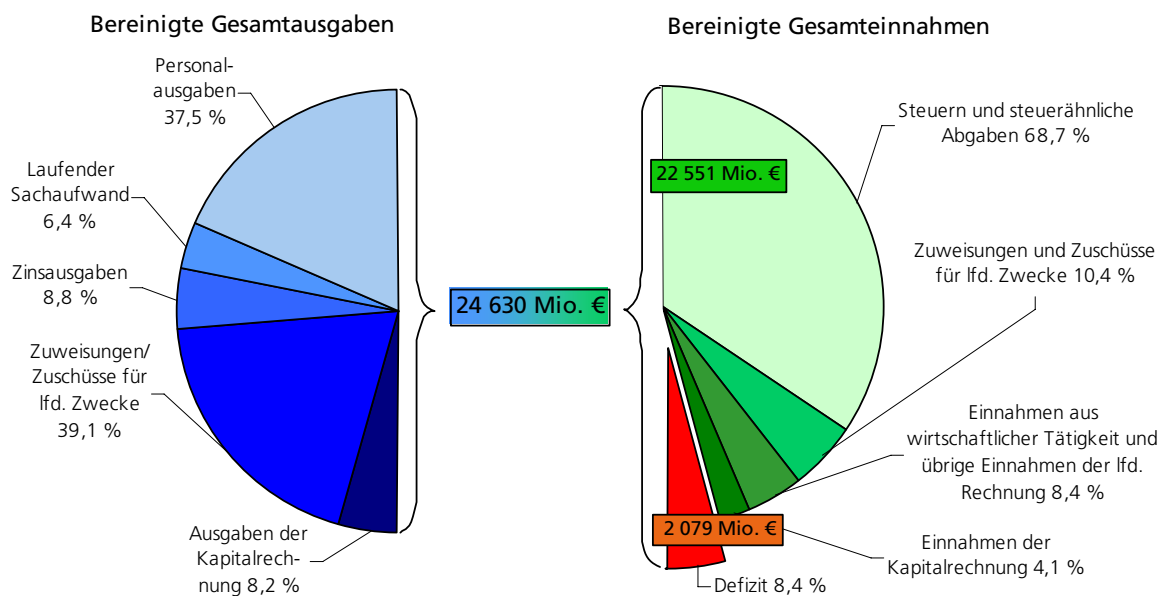
Den bedeutendsten Block unter den Steuereinnahmen des Landes bilden die Landesanteile an Gemeinschaftsteuern mit einem Anteil von 92,4 % der Steuereinnahmen. Sie zeigten einen Rückgang um - 2,3 % (- 370 Mio. €). Dabei konnten die Mindereinnahmen bei den Steuern vom Einkommen von - 947 Mio. € (- 12,3 %) nicht von dem Wachstum um + 689 Mio. € bei den Steuern vom Umsatz kompensiert werden. Der im Land verbliebene Anteil der Steuern vom Umsatz ist jedoch weniger vom tatsächlichen Aufkommen in einem Jahr als durch die daraus resultierenden Abrechnungs- und Verteilungsmodalitäten geprägt.

3. Kassenmäßige Steuereinnahmen des Landes und der Gemeinden/Gemeindeverbände im Jahr 2009

Art der Steuern	2008	2009	Veränderung 2009 gegenüber 2008		Anteile 2009
	Mio. €	Mio. €	%	Mio. €	%
Landesanteile an Gemeinschaftsteuern	15 901	15 531	-2,3	- 370	92,4
dav. Steuern vom Einkommen	7 708	6 761	-12,3	- 947	40,2
dav.: Lohnsteuer	4 947	4 732	-4,3	- 215	28,2
veranlagte Einkommensteuer	1 196	970	-18,9	- 226	5,8
nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	541	396	-26,8	- 145	2,4
Zinsabschlag	412	369	-10,4	- 43	2,2
Körperschaftsteuer	612	293	-52,1	- 319	1,7
Steuern vom Umsatz ¹⁾	7 706	8 395	+8,9	+ 689	50,0
Gewerbsteuerumlage	486	374	-23,1	- 112	2,2
Landessteuern	1 794	1 271	-29,1	- 523	7,6
dar.: Vermögensteuer	1	0	-58,3	- 1	0,0
Erbschaftsteuer	302	299	-1,1	- 3	1,8
Grunderwerbsteuer	400	347	-13,1	- 52	2,1
Kraftfahrzeugsteuer	881	437	-50,4	- 444	2,6
Lotteriesteuer	143	134	-5,7	- 8	0,8
Feuerschutzsteuer	37	23	-37,8	- 14	0,1
Biersteuer	29	29	-2,1	- 1	0,2
Steuereinnahmen des Landes zusammen	17 695	16 802	-5,0	- 893	100,0
nachrichtlich: Länderfinanzausgleich	390	73	-81,3	- 317	0,4
Bundesergänzungszuweisungen	198	445	+124,8	+ 247	2,6
Steuerähnliche Abgaben	133	119	-10,2	- 14	0,7
Gemeindeanteile an Gemeinschaftsteuern	2 585	2 412	-6,7	- 173	41,4
dav.: Lohn- und veranlagte Einkommensteuer	2 312	2 133	-7,7	- 178	36,7
Umsatzsteuer	273	279	+2,0	+ 5	4,8
Gemeindesteuern	3 981	3 408	-14,4	- 572	58,6
dav.: Grundsteuer A	64	64	+0,3	+ 0	1,1
Grundsteuer B	1 075	1 093	+1,7	+ 18	18,8
Gewerbsteuer (netto) ²⁾	2 767	2 172	-21,5	- 595	37,3
übrige Gemeindesteuern	75	79	+6,2	+ 5	1,4
Steuereinnahmen der Gemeinden/Gv zusammen	6 565	5 820	-11,3	- 745	100,0
nachrichtlich: kommunaler Finanzausgleich	2 972	3 091	+4,0	+ 119	53,1

1) Einschl. Ausgleichszahlungen. - 2) Nach Abführung der Gewerbesteuerumlage.

1. Kassenmäßige Gesamteinnahmen und -ausgaben des Landes 2009 - in Prozent -



Deutlicher Rückgang der reinen Landessteuern

Die reinen Landessteuern stellten 2009 einen Anteil von 7,6 % der gesamten Steuereinnahmen. Mit einem Volumen von 1 271 Mio. € bleiben sie in ihrer Bedeutung weit hinter den Landesanteilen an Gemeinschaftsteuern zurück. Sie zeigten in 2009 einen deutlichen Rückgang um - 29,1 %. Das gegenüber 2008 um 523 Mio. € niedrigere Aufkommen der Landessteuern wurde geprägt vom Rückgang der Kraftfahrzeugsteuer um - 444 Mio. € (- 50,4 %) auf 437 Mio. € (vor KFZ-Steuerkompensation) sowie der Grunderwerbsteuer um - 52 Mio. € (- 13,1 %) auf 347 Mio. €.

Wie auf der Ausgabenseite hat auch auf der Einnahmenseite die Kapitalrechnung eine weitaus geringere Bedeutung. Bei einem Einnahmenvolumen von 1 006 Mio. € und einem Plus von 31,6 % entfiel mit 968 Mio. € der größte Anteil auf Vermögensübertragungen. Darunter fallen auch die Zuweisungen für Investitionen im Rahmen des Konjunkturpakets II.

Deutlich schlechteres Gesamtergebnis für den Landeshaushalt in 2009

In der Gesamtschau hat sich die finanzielle Situation des Landes im Jahr 2009 verglichen mit der von 2008 deutlich verschlechtert. Das Wachstum der bereinigten Gesamtausgaben bei gleichzeitigem Rückgang der bereinigten Gesamteinnahmen führte zu einem deutlich gestiegenen negativen Finanzierungssaldo. Zusammen mit der weiter gestiegenen Verschuldung wird deutlich, dass die

Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise auch den Haushalt des Landes Niedersachsen 2009 erreicht hat. Die angestrebte nachhaltige Verbesserung der Haushaltslage des Landes ist somit vorläufig noch nicht in Sicht. Darüber hinaus muss abgewartet werden, in welchem Umfang weitere und noch nicht abschätzbare Belastungen auf den Landeshaushalt infolge der Finanzkrise zukommen.

2. Kommunalfinanzen

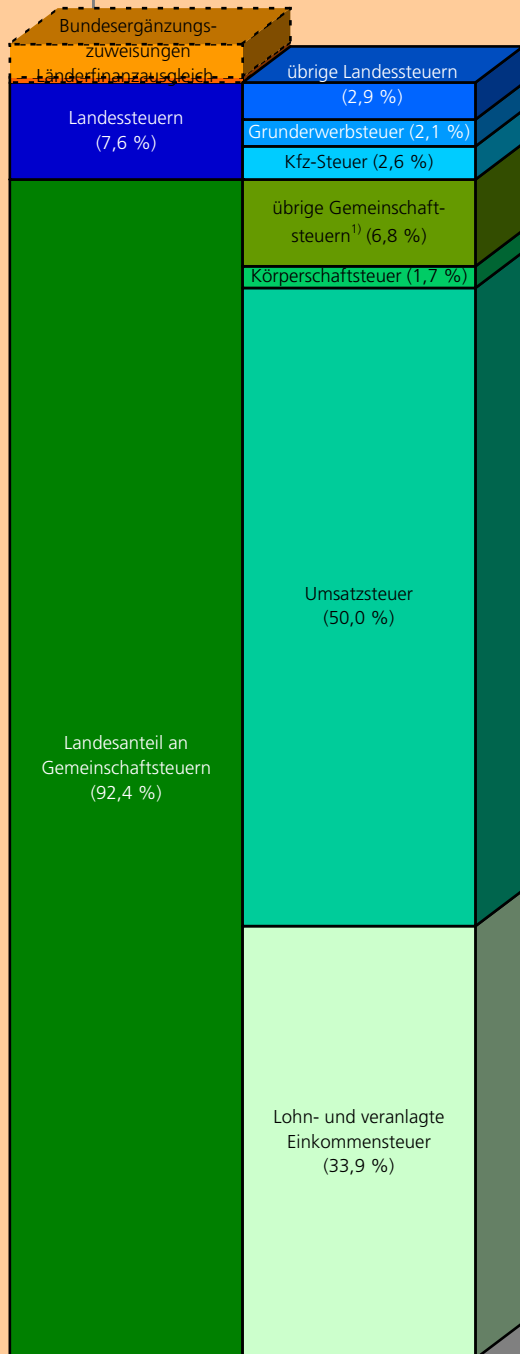
Die nun vorliegenden Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik zeigen, dass nach drei Jahren relativer Verbesserung der Kommunalfinanzen im Jahr 2009 auch die niedersächsischen Gemeinden und Gemeindeverbände nicht von den Auswirkungen der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise verschont geblieben sind.

Finanzierungssaldo in 2009 deutlich im Minus

Die Gemeinden und Gemeindeverbände haben im Jahr 2009 wie bereits im Vorjahr ihr Ausgabevolumen deutlich erhöht. Die um den zwischengemeindlichen Zahlungsverkehr und haushaltstechnische Verrechnungen bereinigten Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge) stiegen auf 17 518 Mio. € (+ 6,5 %). Während in 2008 noch ein Wachstum der bereinigten Gesamteinnahmen zu verzeichnen war, gab es in 2009 einen Rückgang in Höhe von - 2,5 % auf 16 643 Mio. €. Daraus ergab sich nach drei Jahren mit einem positiven Finanzierungssaldo in 2009 ein negativer Finanzierungssaldo, und zwar

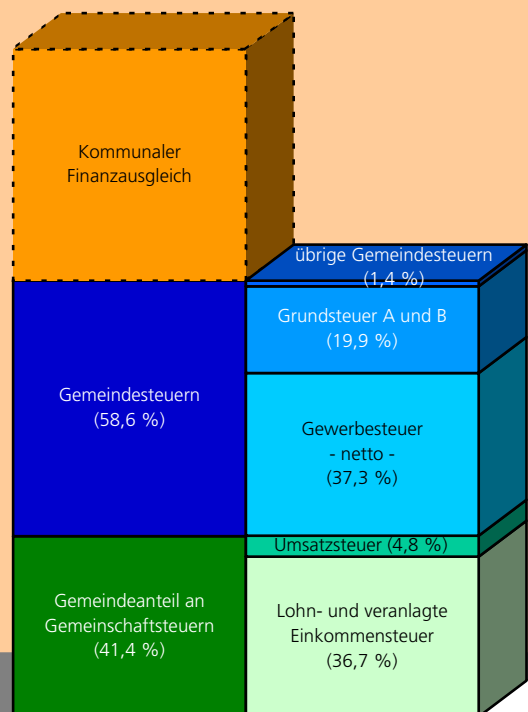
2. Steuereinnahmen des Landes und der Gemeinden/Gv

Land 2009 = 16 802 Mio. €



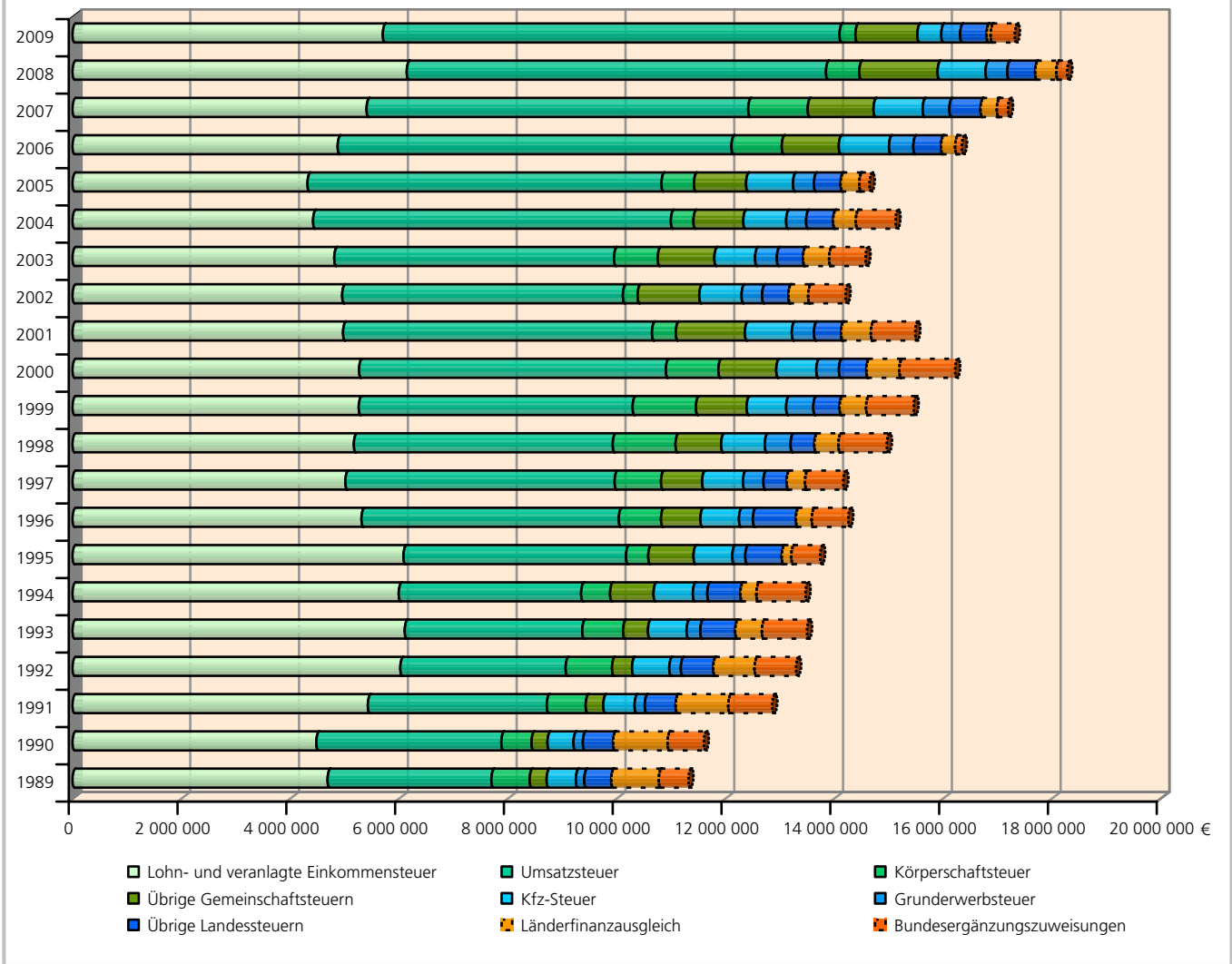
- Anteil in % der Steuereinnahmen des Landes bzw. der Gemeinden/Gemeindeverbände -

Gemeinden/Gv 2009 = 5 820 Mio. €



1) Einschließlich Gewerbesteuerumlage.

3. Entwicklung der Steuereinnahmen des Landes von 1989 bis 2009



in Höhe von - 875 Mio. €. Das Ergebnis fiel somit für die Gesamtheit der Kommunen gegenüber dem Vorjahr um - 1 486 Mio. € schlechter aus. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Finanzierungssaldo – außer in Form der Zinsbelastung – nicht die Haushaltsdefizite aus Vorjahren enthalten sind.

Die Betrachtung der Überschüsse bzw. Fehlbeträge der Verwaltungshaushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände, wie sie in den letzten Jahren durchgeführt wurde, ist aufgrund des Fortschritts bei der Umstellung der Kommunalhaushalte von der Kameralistik auf das neue doppelte Haushalts- und Rechnungswesen in der Übergangsphase nicht sinnvoll. In der doppelten Finanzrechnung, die zurzeit in der immer noch auf der Kameralistik basierenden Finanzstatistik genutzt wird, gibt es systembedingt keine Konten, die nicht auf konkreten Einzahlungen bzw. Auszahlungen beruhen. Daher lassen sich hier die Altlasten aus Vorjahren nicht mehr erkennen. In der vier-

teljährlichen Kassenstatistik haben in 2009 von den 1 200 Kommunalhaushalten 327 ihre Daten auf Basis der doppelten Finanzrechnung geliefert.

Zahl der kommunalen Ausgliederungen weiter leicht rückläufig

Diese Ergebnisse berücksichtigen noch nicht, dass die niedersächsischen Kommunen wie bereits seit den frühen 90'er Jahren auch in 2009 von der Möglichkeit Gebrauch machten, Teilbereiche aus den Kommunalhaushalten auszugliedern. 2009 wurden nach Kenntnis des LSKN 27 Einrichtungen ausgegliedert (im Vorjahr 32). Der Schwerpunkt lag in den Aufgabenbereichen Hilfsbetriebe der Verwaltung (6 Einheiten) sowie Abwasserbeseitigung (4 Einheiten). Für die Zukunft ist damit zu rechnen, dass die Zahl der Ausgliederungen weiter zurückgehen wird. Durch Einführung des doppelten Haushalts- und Rechnungswesens

4. Ausgefallenes Finanzvolumen aufgrund kommunaler Ausgliederungen 2008/2009 Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen nach Arten

Art der Ausgaben/Einnahmen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen		Davon			
			kreisfreie Städte		kreisangehörige Gemeinden, Samtge- meinden und Landkreise zusammen	
	1 000 €	€ je Einwohner	1 000 €	€ je Einwohner	1 000 €	€ je Einwohner
Ausgaben						
Personalausgaben	10 619	1	-	-	10 619	2
Laufender Sachaufwand	13 217	2	-	-	13 217	2
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke	735	0	-	-	735	0
Ausgaben der laufenden Rechnung	24 523	3	-	-	24 523	4
Sachinvestitionen	9 111	1	-	-	9 111	1
Vermögensübertragungen	89	0	-	-	89	0
Ausgaben der Kapitalrechnung	8 670	1	-	-	8 670	1
Bereinigte Gesamtausgaben	33 193	4	-	-	33 193	5
Kassenmäßige Ausgaben insgesamt	48 546	6	-	-	48 546	7
Einnahmen						
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke	537	0	-	-	537	0
dar. von Bund und Land	148	0	-	-	148	0
Gebühren und ähnl. Entgelte	25 180	3	-	-	25 180	4
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	1 852	0	-	-	1 852	0
Einnahmen der laufenden Rechnung	27 522	3	-	-	27 522	4
Veräußerung von Vermögen	130	0	-	-	130	0
Vermögensübertragungen	1 701	0	-	-	1 701	0
dar. von Bund und Land	410	0	-	-	410	0
Einnahmen der Kapitalrechnung	1 302	0	-	-	1 302	0
Bereinigte Gesamteinnahmen	28 824	4	-	-	28 824	4
Kassenmäßige Einnahmen insgesamt	33 258	4	-	-	33 258	5

sens sind Ausgliederungen zumindest aus Gründen der Steuerung nicht notwendig. Wegen der Ausgliederungen wird der Vorjahresvergleich bei den Einnahmen und Ausgaben sowie dem Schuldenstand beeinträchtigt.

Der LSKN versucht, mit Hilfe einer inzwischen durch die Novelle des Finanz- und Personalstatistikgesetzes (FPStatG) verbindlichen Befragung der Kommunen, eine Abschätzung der Auswirkungen der Ausgliederungen (und Wiedereingliederungen) in Form einer Basisbereinigung vorzunehmen. Ziel ist es, das Vorjahr (Basis für die Veränderungsrate) um die Finanzvorfälle zu bereinigen, die im Berichtsjahr durch Aufgabenveränderungen (Ausgliederung von Aufgaben) nicht mehr in den kommunalen Kernhaushalten enthalten sind.

Tab. 4 gibt einen Eindruck über das Finanzvolumen wieder, das den Kommunalhaushalten durch Ausgliederungen im Berichtsjahr und im Laufe des Vorjahres verloren gegangen ist. Dieses Finanzvolumen wurde zur Bereinigung der Vorjahresbasis (2008) für die Berechnung von Veränderungsrate in den Tab. 5 und 6 sowie der Abb. 4 abgesetzt. Durch diese Basisbereinigung verschieben sich die Veränderungsrate der bereinigten Gesamtausgaben um + 0,2 Prozentpunkte und der bereinigten Gesamtein-

nahmen um + 0,1 Prozentpunkte. Das Verhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben in ihrer Summe wird also nur geringfügig gestört. Für einzelne Zahlungsarten sind die Verzerrungen dagegen immer noch vorhanden. Sie sind allerdings deutlich geringer als in den Vorjahren.

Einnahmen der laufenden Rechnung übersteigen die Ausgaben um 642 Mio. €

Die Ausgaben der laufenden Rechnung stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 454 Mio. € auf 14 955 Mio. €. Dem Ausgabenwachstum von 3,3 % steht auf der Einnahmenseite ein Rückgang von 2,0 % auf 15 596 Mio. € gegenüber. Hieraus ergibt sich in der laufenden Rechnung ein Überhang der Einnahmen von 642 Mio. €.

85,4 % der bereinigten Gesamtausgaben entfielen 2009 auf die laufende Rechnung. Das Verhältnis zwischen konsumtiven und vermögenswirksamen Ausgaben hat sich wie erstmals seit vielen Jahren in 2008 auch in 2009 wieder um 2,6 Prozentpunkte zu Gunsten der Investitionen verschoben. Die Personalausgaben stellen mit 4 150 Mio. € den bedeutendsten Ausgabenblock dar. Sie liegen um + 4,4 % über dem Vorjahr. Somit wurden 23,7 % der Ausgaben für Personal verwandt.

Der laufende Sachaufwand erhöhte sich in 2009 gegenüber dem Vorjahr um 3,0 % auf einen Wert von 3 527 Mio. €. Beim laufenden Sachaufwand ist zu berücksichtigen, dass er bei Gemeinden und Gemeindeverbänden, die gerade ihren Haushalt auf die Doppik umgestellt haben, durch Unsicherheiten in der Verbuchung tendenziell oftmals zu hoch ausfällt.

Ausgaben im sozialen Bereich zeigen Wachstum um 3,6 %

Die Bruttobeträge der Ausgaben für Leistungen der Sozialhilfe einschließlich der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, der Jugendhilfe, der Leistungen an Kriegsoffer, Grundsicherung für Arbeitsuchende (Hartz IV) und andere Leistungen zeigten gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 3,6 % auf 4 349 Mio. €. Hinzu kommen Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich (im Rahmen von Hartz IV in Höhe von 903 Mio. €; Vorjahr 858 Mio. €), die die Empfänger letztendlich ebenfalls als Leistungen erreichen. Auf der Einnahmenseite konnten die Kommunen gleichzeitig Ausgleichsleistungen des Landes aus der Umsetzung des Vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt sowie Leistungsbeteiligungen des Bundes im sozialen Bereich in Höhe von zusammen 1 003 Mio. € verbuchen. Die Ausgaben der Jugendhilfe wuchsen um + 11,4 % auf 775 Mio. €. Die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz hatten einen Rückgang um - 2,7 % auf 85 Mio. €. Von den insgesamt 547 € je Einwohner für soziale Ausgaben entfielen 299 € auf die Sozialhilfe und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, 121 € auf die Grundsicherung für Arbeitsuchende, 98 € auf die Jugendhilfe, 11 € auf Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz sowie 5 € auf Leistungen für Kriegsoffer und ähnliche Anspruchsberechtigte.

Grundsätzlich zu beachten ist, dass das in der vierteljährlichen Kassenstatistik angegebene Ausgabevolumen nicht die Belastung der kommunalen Ebene wiedergibt, da hier Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, nicht abgesetzt werden können. Bewirtschaftete Fremdmittel sind dagegen in den Summen nicht enthalten. So wird das Wohngeld, auch wenn es von den Kommunen ausgezahlt wird, finanzstatistisch als Ausgabe des Landes nachgewiesen – sie wird genauso, wie die dazu gehörigen Erstattungen auf der Einnahmenseite in den Kommunalhaushalten bereinigt. Darüber hinaus lassen sich die sozialen Ausgaben auf Gemeindeebene kaum miteinander vergleichen, da nicht alle kreisangehörigen Gemeinden (von ihrem Landkreis) zur Durchführung der Sozialhilfe "herangezogen" werden und nur wenige von ihnen ein eigenes Jugendamt haben. Da sich in der vierteljährlichen Kassenstatistik die Ausgaben und Einnahmen nicht aufgabenscharf zuordnen lassen, sind Aussagen über die Belastung der Kommunalhaushalte für

einzelne Aufgaben (wie stark übersteigen die Ausgaben die Einnahmen für diese Aufgabe?) nicht möglich.

Kräftiger Zuwachs um 29,9 % bei den vermögenswirksamen Ausgaben

Während die Ausgaben der laufenden Rechnung weitgehend aus festen Größen bestehen, die nur geringe Gestaltungsspielräume zulassen, bietet die Kapitalrechnung in Zeiten extrem angespannter Haushalte mehr Möglichkeiten für Einsparungen. Diese beanspruchten die niedersächsischen Kommunen in den vergangenen Jahren sehr intensiv. Seit dem Jahr 2008 zeigten die investiven Ausgaben dagegen wieder einen deutlichen Anstieg, der sich auch in 2009 mit einem Plus von + 29,9 % fortsetzte. Die Sachinvestitionen für die kreisangehörigen Kommunen verzeichneten einen Zuwachs um + 19,2 % sowie in den kreisfreien Städten von + 12,9 %. Für Sachinvestitionen wurden durchschnittlich 241 € je Einwohner ausgegeben, 38 € mehr als 2008. Der größte Teil der Sachinvestitionen entfiel auf Baumaßnahmen und dort insbesondere auf den Bereich der Schulen. Diese positive Entwicklung ist vor allem auf die bundesweiten Fördermaßnahmen nach dem Konjunkturpaket II zurückzuführen. Hierbei mussten sich

5. Kassenmäßige Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände im 1. bis 4. Quartal 2009

Art der Ausgaben	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen		
	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ⁴⁾
Personalausgaben	4 149 667	522	+4,4
Laufender Sachaufwand	3 526 583	444	+3,0
Zinsausgaben	439 573	55	-20,2
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ¹⁾	6 872 185	865	+7,0
dar. Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich	903 300	114	+5,3
Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u.ä. ²⁾	4 348 752	547	+3,6
abzüglich Zahlungen von Gemeinden/Gv	4 382 145	552	+7,0
Ausgaben der laufenden Rechnung	14 954 614	1 882	+3,3
Sachinvestitionen	1 914 860	241	+19,2
Erwerb von Beteiligungen	273 895	34	+551,6
Vermögensübertragungen ³⁾	442 356	56	+7,6
Gewährung von Darlehen	81 596	10	+26,7
Schuldentilgung an öffentl. Bereich	26 900	3	+5,0
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	176 316	22	-0,0
Ausgaben der Kapitalrechnung	2 563 290	323	+29,9
Bereinigte Gesamtausgaben	17 517 905	2 205	+6,5
nachr.: Finanzierungssaldo	- 874 532	- 110	x
Besondere Finanzierungsvorgänge	3 414 152	430	-4,3
dar. Schuldentilgung an Kreditmarkt	1 130 741	142	+11,0

1) Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen, sowie Erstattungen an öffentl. Bereich. - 2) Einschl. Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 3) Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen. - 4) Die Veränderungsraten basieren auf einem wegen der Ausgliederungen korrigierten Ergebnis für den Vorjahreszeitraum.

6. Kassenmäßige Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände im 1. bis 4. Quartal 2009

Art der Einnahmen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen		
	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ⁴⁾
Steuereinnahmen (netto) ¹⁾	5 820 225	733	-11,3
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ²⁾	11 401 835	1 435	+6,9
dar. von Bund und Land	5 507 948	693	+9,8
Leistungsbeteiligungen im soz. Bereich	1 003 158	126	-1,8
Gebühren und ähnl. Entgelte	1 425 749	179	+2,8
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	1 330 544	167	-4,7
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	4 382 145	552	+7,0
Einnahmen der laufenden Rechnung	15 596 209	1 963	-2,0
Veräußerung von Vermögen	341 895	43	+6,5
Vermögensübertragungen	753 784	95	-11,3
dar. von Bund und Land ³⁾	449 411	57	-21,7
Rückflüsse von Darlehen	107 091	13	-15,9
Schuldenaufnahme vom öffentl. Bereich	20 710	3	-20,0
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	176 316	22	-0,0
Einnahmen der Kapitalrechnung	1 047 164	132	-8,8
Bereinigte Gesamteinnahmen	16 643 373	2 095	-2,5
Besondere Finanzierungsvorgänge	1 498 481	189	+61,7
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	1 330 877	168	+74,3

1) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. - 2) Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen und Erstattungen, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 3) Zuweisungen für Investitionen. - 4) Die Veränderungsraten basieren auf einem wegen der Ausgliederungen korrigierten Ergebnis für den Vorjahreszeitraum.

die Kommunen nur zu einem Anteil an Investitionen beteiligen, die sie zusätzlich zu den bereits geplanten Investitionen durchführen wollten. Als weiterer Punkt ist anzumerken, dass aufgrund der langjährigen Zurückhaltung bei den Investitionen ihre Basis immer noch recht niedrig und der Nachholbedarf recht hoch ist.

Rückgang der bereinigten Gesamteinnahmen um 2,5 %

Die Einnahmen der laufenden Rechnung unterschritten um 348 Mio. € das Aufkommen im Vorjahr und erreichten eine Höhe von 15 596 Mio. €. Das entspricht einem Rückgang von - 2,2 %.

Hauptverantwortlich für die negative Entwicklung waren insbesondere die Einnahmeausfälle bei den Steuern. Der Rückgang um - 11,3 % liegt ungefähr im Bundestrend (- 11,4 %). Insbesondere die kassenmäßigen Einnahmen an Gewerbesteuer sanken für die Gesamtheit der Kommunen gegenüber dem Vorjahr um - 21,5 % auf 2 172 Mio. € netto, d.h. nach Abzug der an Bund und Land abzuführenden Gewerbesteuerumlage. Hierdurch wurde das Jahresergebnis von 2008 um 595 Mio. € verfehlt. Die Ver-

luste sind um 0,8 Prozentpunkte höher als im Bundesdurchschnitt (- 19,7 %). Somit wurde nach fünf Jahren stetigen Wachstums erstmals wieder ein negatives Ergebnis erzielt, das dafür umso deutlicher ausfiel. Dennoch ist es das viertbeste jemals erzielte Ergebnis.

Für die einzelnen Städte und Gemeinden verlief die Entwicklung recht unterschiedlich. 570 der 1 024 Städte und Gemeinden hatten bei der Gewerbesteuer (netto) gegenüber dem Vorjahr Verluste. In 12 Städten überstieg er 10 Mio. €. Die größten Verluste verzeichnete die Landeshauptstadt Hannover (- 122 Mio. €), gefolgt von den Städten Salzgitter (- 79 Mio. €) und Braunschweig (- 68 Mio. €). 454 Städte und Gemeinden erzielten jedoch auch ein Wachstum, 36 davon in Millionenhöhe. Die höchsten Gewinne verzeichneten die Städte Wolfsburg (+ 21 Mio. €) und Aurich (+ 15 Mio. €) sowie die Gemeinde Rehden (+ 15 Mio. €), die noch im Vorjahr zu den größten Verlierern zählte.

Die Landeshauptstadt Hannover (294 Mio. €) sowie die Städte Wolfsburg (113 Mio. €) und Braunschweig (74 Mio. €) waren in Niedersachsen die Kommunen mit dem größten Netto-Aufkommen an Gewerbesteuer. Auf der anderen Seite gab es aber auch 18 durchweg Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden, die im Jahresergebnis keine Gewerbesteuereinnahmen erzielten oder bei denen die Steuerrückzahlungen sogar die Einnahmen bei dieser Steuerart überstiegen. Die höchsten negativen Steuereinnahmen hatten die Gemeinde Söllingen (- 271 Tsd. €) sowie die Gemeinde Ostereistedt (- 154 Tsd. €), die bereits im Vorjahr ein rotes Ergebnis in ähnlicher Höhe erzielte.

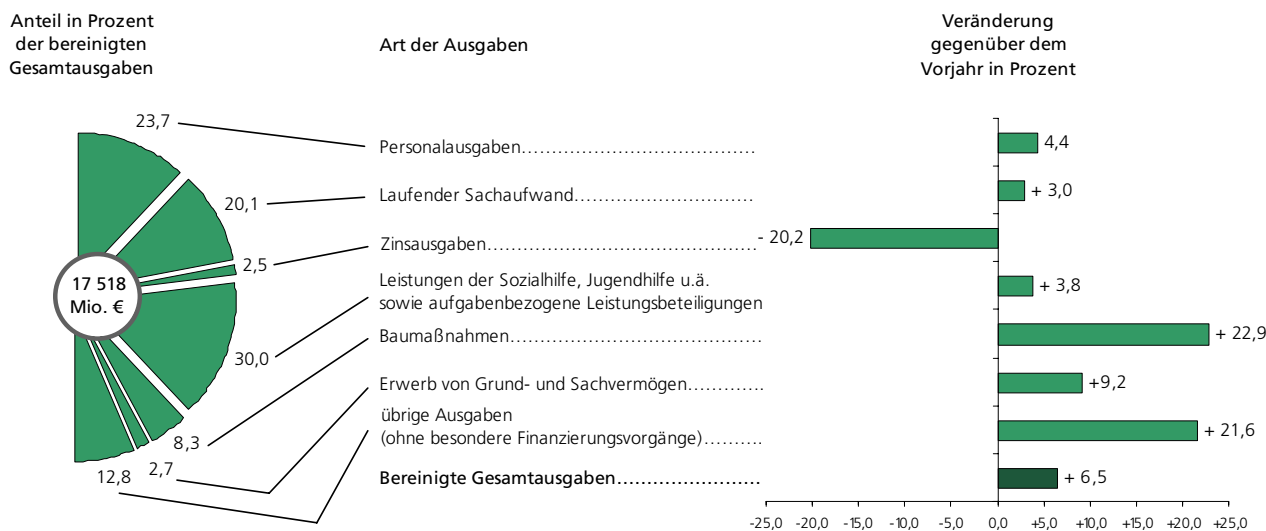
Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer als zweiter großer Posten unter den Steuereinnahmen hatte ebenfalls deutliche Verluste von - 7,7 % und erreichte ein Volumen von 2 133 Mio. €. Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer, der seit 1998 als Ausgleich für die weggefallene Gewerbekapitalsteuer gezahlt wird, übertraf dagegen den Vorjahreswert um + 2,0 % und erreichte eine Höhe von 279 Mio. €. Die Grundsteuer B erwies sich erneut als verlässliche Steuer mit einem wie schon in den Vorjahren vergleichsweise geringen aber stetigen Wachstum um + 1,7 %.

Für die Landkreishaushalte, die über die Kreisumlage als der für sie mit Abstand wichtigste Einnahmequelle an den Einnahmen (Realsteuern, Gemeindeanteile an Gemeinschaftsteuern, Schlüsselzuweisungen) ihrer kreisangehörigen Gemeinden beteiligt werden, stellt sich die Situation (noch) nicht so negativ dar. Durch die Berechnungsmodalitäten im Kommunalen Finanzausgleich werden Veränderungen der Steuerkraft zeitlich versetzt für die Kreisumlage wirksam. So standen den Landkreisen mit einem Volumen von 2 980 Mio. € mit insgesamt 245 Mio. € (+ 9,0 %) zusätzlich deutlich mehr an Kreisumlage zur Finanzierung ihrer Aufgaben zur Verfügung.

7. Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände - Jahresergebnis 2009

Schlüssel-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Region Bezirk Land	Bereinigte Ausgaben des Gesamt- haushaltes	Darunter				Schulden- tilgung an Kredit- markt	Bereinigte Einnahmen des Gesamt- haushaltes	Darunter			Schulden- aufnahme am Kredit- markt
			Personal- ausgaben	Sächliche Verwaltungs- u. Betriebs- ausgaben	Soziale Leistungen u. Leistungs- beteiligungen	Sach- investi- tionen			Steuern (netto)	Zuweisun- gen von Bund und Land	Gebühren, Zweckge- bundene Abgaben	
101	Braunschweig, Stadt	2 291	573	213	639	193	88	2 238	862	521	117	45
102	Salzgitter, Stadt	2 630	503	215	729	83	2 172	1 932	759	108	239	2 193
103	Wolfsburg, Stadt	3 240	757	400	489	377	5	2 500	1 560	126	123	-
151	Gifhorn	1 698	402	269	462	228	55	1 778	564	534	58	2
152	Göttingen	2 916	593	398	980	219	80	2 838	650	559	218	54
153	Goslar	2 211	584	475	647	151	57	2 106	582	663	210	113
154	Helmstedt	2 244	623	464	560	220	58	2 041	605	571	218	104
155	Northheim	2 082	561	406	614	155	75	2 006	623	592	133	116
156	Osterode am Harz	2 756	638	519	1 091	176	165	2 776	692	688	369	154
157	Peine	2 329	543	285	888	191	15	2 175	625	514	108	76
158	Wolfenbüttel	2 039	501	364	512	165	69	1 997	632	538	128	36
	Braunschweig	2 398	565	350	696	199	201	2 244	735	503	163	199
241	Region Hannover	2 992	642	354	700	182	325	2 643	972	460	190	460
241001	dar.: Hannover, Landeshptst.	3 254	709	321	x	114	558	2 625	1 219	149	185	837
251	Diepholz	1 901	487	341	530	259	146	2 018	834	430	118	123
252	Hamel-Pyrmont	2 301	548	353	653	213	96	2 194	720	535	200	62
254	Hildesheim	2 532	537	405	613	222	142	2 612	646	503	253	112
255	Holzminde	2 074	541	374	600	266	32	2 078	712	509	63	49
256	Nienburg (Weser)	2 056	554	351	631	225	77	1 944	549	605	132	110
257	Schaumburg	2 061	537	353	555	275	23	1 927	533	590	228	123
	Hannover	2 614	589	360	650	210	218	2 429	830	488	187	291
351	Celle	2 435	559	401	663	249	77	2 321	673	549	173	67
352	Cuxhaven	2 195	374	281	545	151	108	2 110	574	737	212	84
353	Harburg	1 772	382	249	437	230	61	1 767	711	408	99	87
354	Lüchow-Dannenberg	2 685	582	448	687	206	52	2 404	561	858	240	132
355	Lüneburg	2 664	532	307	608	299	130	2 318	589	588	256	224
356	Osterholz	2 187	489	330	634	330	89	2 006	607	586	102	191
357	Rotenburg (Wümme)	2 301	563	328	733	353	81	2 273	586	631	190	97
358	Soltau-Fallingb.ostel	2 360	550	386	836	229	101	2 374	563	637	236	103
359	Stade	1 967	459	319	527	247	69	1 885	716	473	96	59
360	Uelzen	2 208	444	363	568	180	113	2 215	625	762	166	98
361	Verden	2 375	568	373	806	248	55	2 385	941	411	235	32
	Lüneburg	2 235	487	329	621	248	86	2 145	656	574	175	102
401	Delmenhorst, Stadt	2 486	554	332	895	189	104	2 487	603	791	336	94
402	Emden, Stadt	2 461	646	437	780	192	23	2 432	1 187	430	82	-
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	2 221	537	287	753	159	189	2 278	881	543	226	181
404	Osnabrück, Stadt	2 313	501	178	741	128	51	2 227	815	426	86	137
405	Wilhelmshaven, Stadt	2 347	445	125	921	44	-	2 254	685	628	141	-
451	Ammerland	2 250	448	397	653	370	51	2 199	600	548	175	39
452	Aurich	2 130	478	306	544	364	91	2 193	841	559	181	153
453	Cloppenburg	2 112	437	376	506	402	128	2 088	603	511	305	122
454	Emsland	2 286	413	327	696	369	55	2 245	706	418	157	48
455	Friesland	2 120	537	350	508	206	69	2 071	545	610	294	62
456	Grafschaft Bentheim	2 380	479	381	624	439	121	2 260	573	499	193	172
457	Leer	2 239	489	287	842	240	44	2 264	529	719	191	72
458	Oldenburg (Oldb)	2 293	501	392	685	344	37	2 216	712	423	221	9
459	Osnabrück	2 012	363	331	739	232	79	1 957	619	494	116	75
460	Vechta	1 961	364	325	469	407	30	1 917	787	334	207	18
461	Wesermarsch	2 212	541	349	641	278	120	2 291	873	574	121	93
462	Wittmund	2 388	525	440	473	480	56	2 308	565	755	396	59
	Weser-Ems	2 208	461	324	676	290	77	2 178	699	520	186	85
	Niedersachsen	2 362	522	340	661	241	142	2 252	733	519	179	168
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern												
152012	Göttingen, Stadt	2 885	645	370	x	186	35	2 677	773	257	221	16
153005	Goslar, Stadt	1 875	370	769	x	70	70	1 706	648	319	282	100
157006	Peine, Stadt	1 546	471	248	x	163	-	1 336	679	172	71	-
158037	Wolfenbüttel, Stadt	1 781	400	416	x	215	50	1 592	765	266	77	37
241005	Garbsen, Stadt	1 370	292	244	x	98	82	1 326	604	359	79	-
241010	Langenhagen, Stadt	2 496	598	365	x	188	108	2 227	1 274	74	270	79
252006	Hamelin, Stadt	1 850	505	335	x	151	84	1 910	1 087	203	177	-
254021	Hildesheim, Stadt	3 041	549	448	x	128	195	3 311	754	390	324	55
351006	Celle, Stadt	2 652	608	358	x	264	103	2 327	934	198	217	142
352011	Cuxhaven, Stadt	2 215	482	245	x	153	113	1 846	766	404	378	97
355022	Lüneburg, Hansestadt	2 685	563	136	x	295	188	2 311	726	279	279	262
359038	Stade, Hansestadt	1 707	343	177	x	102	38	1 503	804	209	70	64
454032	Lingen (Ems), Stadt	2 462	376	171	x	379	11	1 983	1 050	92	82	-
456015	Nordhorn, Stadt	1 757	366	318	x	322	185	1 684	588	409	237	235
459024	Melle, Stadt	1 287	292	233	x	168	83	1 211	647	264	139	127

4. Ausgaben der Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise nach Arten - 1. bis 4. Vierteljahr 2009 -



Bei der Betrachtung der bereinigten Einnahmen des Gesamthaushaltes kommt neben den Steuern als wichtigster kommunaler Einnahmequelle den Zuweisungen von Land (und Bund) als zweitgrößtem Einnahmenblock besondere Bedeutung zu. Hier werden die Finanzmittel zusammengefasst, die den Kommunalhaushalten von übergeordneten Körperschaften zur Erfüllung ihrer Aufgaben zur Verfügung gestellt werden und die somit die originären Einnahmen ergänzen. Dazu zählen neben den Leistungen des kommunalen Finanzausgleichs auch Zuweisungen für laufende Zwecke, Investitionszuweisungen und Schuldendiensthilfen. Diese Gruppe von Einnahmen hatte im Jahresergebnis ein Gesamtvolumen von 4 127 Mio. € (ohne Erstattungen), + 8,0 % mehr als im Vorjahreszeitraum.

Die Leistungen aus dem kommunalen Finanzausgleich (ohne Bedarfszuweisungen) verzeichneten 2009 gegenüber dem Vorjahr ein Wachstum von + 4,0 % auf 3 042 Mio. €.

Leichte Zuwächse bei den Gebühreneinnahmen

Die Einnahmen an Gebühren und zweckgebundenen Abgaben zeigen mit einem Volumen von 1 426 Mio. € und Mehreinnahmen von + 13 Mio. € gegenüber 2008 ein leichtes Wachstum. Unter Berücksichtigung der Ausgliederungen gebührenstarker Bereiche aus den Kommunalhaushalten im Berichtsjahr ergibt sich ein Plus von + 2,8 % bei dieser Einnahmeart.

Insgesamt gingen die Einnahmen der Kapitalrechnung um - 8,8 % auf 1 047 Mio. € zurück. Allerdings wird hier die Situation verzerrt dargestellt. Der Rückgang der Einnahmen ist hier nicht auf reale Verluste zurückzuführen, son-

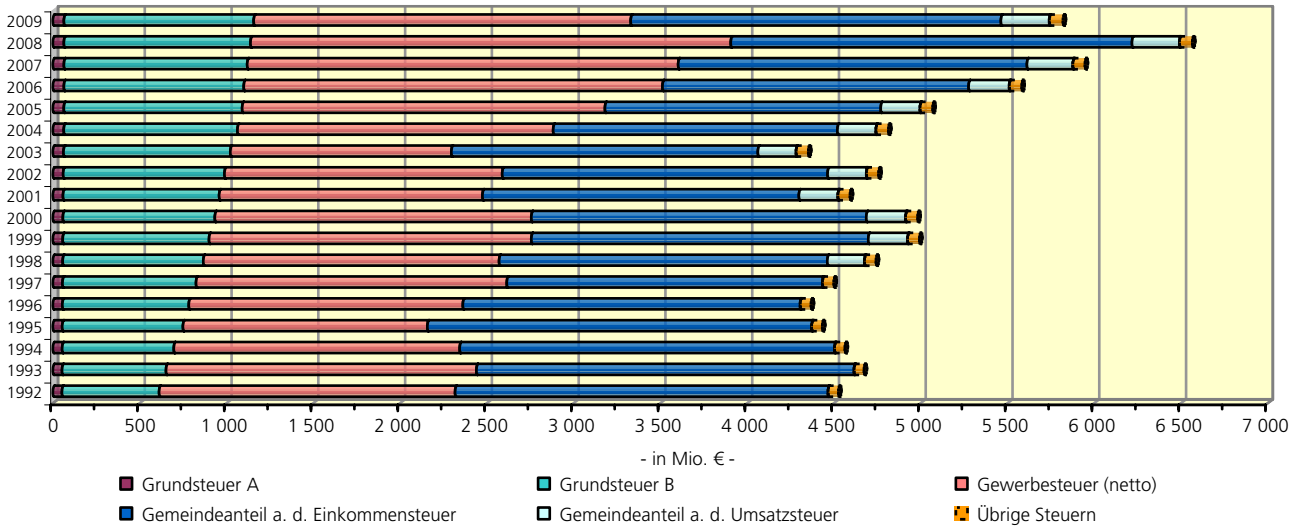
dern auf eine Änderung der haushaltssystematischen Zuordnung für einen Teil der Beträge. So wurde in 2009 die Investitionsbindung für den Teil der Schlüsselzuweisungen aufgehoben, die bis 2008 als Finanzhilfen für Investitionen von den Kommunen im Vermögenshaushalt eingenommen wurden. Sie werden jetzt im Verwaltungshaushalt eingenommen. Darüber hinaus haben die Kommunen von Bund und Land zur Stabilisierung der Haushalte aufgrund der Finanzmarktkrise Fördermittel für zusätzliche Investitionen erhalten, von denen die Kommunen regen Gebrauch machten.

Leichtes Schuldenwachstum um 2,6 %

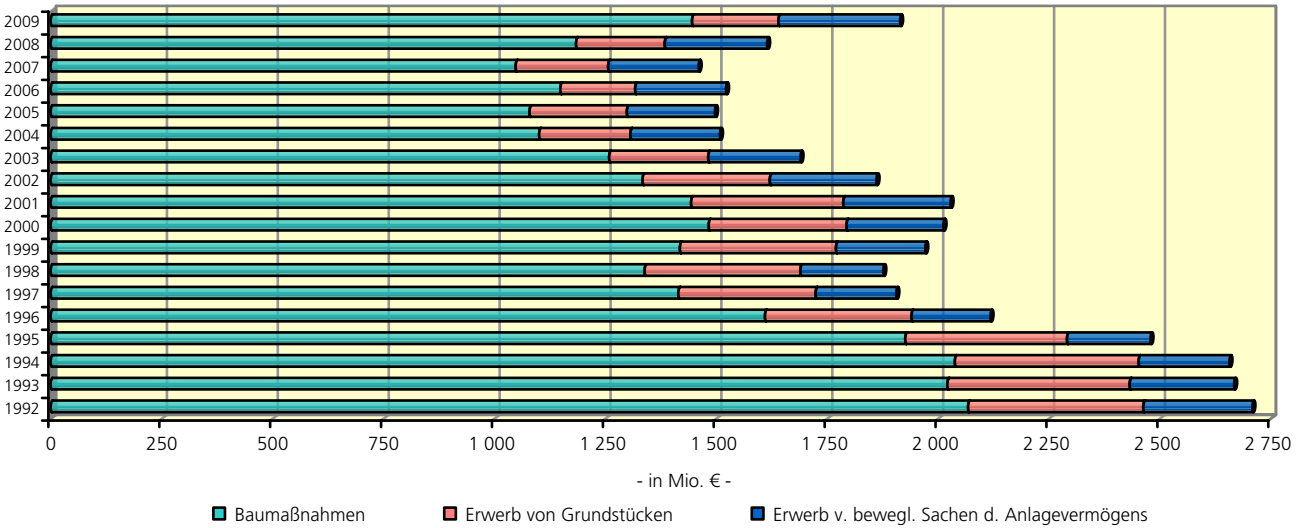
Die Verschuldung insgesamt lag Ende des Berichtszeitraumes nach ersten Ergebnissen der kommunalen Schuldenstatistik mit 7 601 Mio. € um + 194 Mio. € über dem Vorjahresendstand. Insgesamt wurden von den Kommunen am 31.12.2009 einschließlich der Schulden bei öffentlichen Haushalten im Landesdurchschnitt 957 € je Einwohner nachgewiesen. In diesem Zusammenhang muss jedoch angeführt werden, dass der Einfluss der Schulden von im Berichtsjahr ausgegliederten Einrichtungen hier nicht genau quantifiziert werden kann. In der Tendenz wird dadurch der Schuldenstand im Berichtsjahr zu niedrig dargestellt. Unter Berücksichtigung der Ausgliederungen darf also wie im Vorjahr von einem eher größeren Schuldenwachstum ausgegangen werden.

Wie im Vorjahr waren am Ende des Jahres 2009 neben einer Reihe von Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden und dem gemeindefreien Bezirk Osterheide als weitere Verwaltungseinheiten ebenso die kreisfreie Stadt Wilhelms-

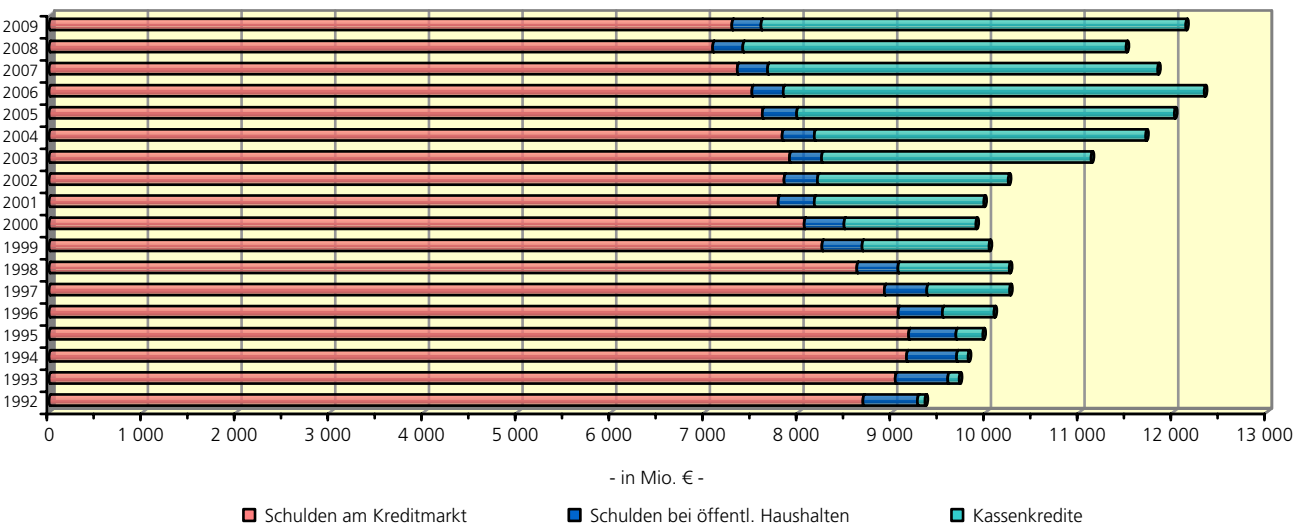
5. Entwicklung der kommunalen Steuereinnahmen von 1992 bis 2009



6. Entwicklung der kommunalen Sachinvestitionen von 1992 bis 2009



7. Entwicklung der kommunalen Verschuldung von 1992 bis 2009



haven sowie die Gemeinden Dötlingen, Molbergen, Cap-peln (Oldenburg) und Lastrup sowie zusätzlich in 2009 die Samtgemeinde Gartow schuldenfrei. Diese Verwaltungseinheiten hatten abgesehen von der kreisfreien Stadt Wilhelmshaven am 31.12.2009 auch keine Kassenkredite. Die höchste Pro-Kopf-Verschuldung bei den kreisangehörigen Gemeinden wurde auf den Nordseeinseln Spiekeroog mit 2 683 € und Wangerooge mit 2 270 €, gefolgt von der Gemeinde Lilienthal mit 2 116 € und der Samtgemeinde Dahlenburg mit 2 099 € nachgewiesen. Die Pro-Kopf-Verschuldung der kreisfreien Städte variiert zwischen 0 € in Wilhelmshaven und 1 176 € in Salzgitter, gefolgt von Delmenhorst mit 880 €. Die Kommunen mit dem höchsten Schuldenstand in € sind die Landeshauptstadt Hannover mit 854 Mio. €, gefolgt von der Region Hannover mit 470 Mio. €.

Als weitere Finanzierungsart von Ausgaben sei die Aufnahme von Kassenkrediten erwähnt. Diese Überbrückungs-

kredite, die lediglich der Liquiditätssicherung dienen sollen, tatsächlich aber weitgehend als Folge der Defizite in den Verwaltungshaushalten aufgenommen werden, haben Ende 2009 mit einer Höhe von 4 534 Mio. € den Stand vom Vorjahr wieder deutlich überschritten, und zwar um 443 Mio. €. Somit bleibt der Stand der Kassenkredite weiterhin auf extrem hohem Niveau.

Kommunalfinanzen unter Druck

Konnte in den Jahren 2005 bis 2008 trotz angespannter Finanzsituation noch von einem Aufwärtstrend der Kommunalfinanzen gesprochen werden, hat sich die Situation in 2009 wieder drastisch verschlechtert. Insbesondere die Einnahmeausfälle bei der Gewerbesteuer haben viele Kommunen wieder in arge Bedrängnis gebracht. Bleibt abzuwarten, ob die Talsohle bald durchschritten ist oder weitere, noch nicht absehbare Ereignisse die Kommunalfinanzen zusätzlich belasten werden.

Zusammenfassung: Staatsfinanzen

Die Haushaltslage des Landes hat sich im Jahr 2009 im Vergleich zum Vorjahr merklich verschlechtert. Das Wachstum der bereinigten Gesamtausgaben bei gleichzeitigem Rückgang der bereinigten Gesamteinnahmen führte zu einem deutlich gestiegenen negativen Finanzierungssaldo, und zwar in Höhe von - 2 079 Mio. €. Der Schuldenstand erhöhte sich gegenüber dem 31.12.2008 um 2,3 % auf 52 289 Mio. €. Das entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 6 581 €.

Zusammenfassung: Kommunalfinanzen

Die Situation der Kommunalfinanzen hat sich in 2009 drastisch verschlechtert. Nach drei Jahren mit einem positiven Finanzierungssaldo erzielten die niedersächsischen Kommunen in 2009 einen negativen Finanzierungssaldo, und zwar in Höhe von - 875 Mio. €. Das Ergebnis fiel somit für die Gesamtheit der Kommunen gegenüber dem Vorjahr um - 1 486 Mio. € schlechter aus. Die Steuereinnahmen zeigten ein deutliches Minus von - 11,3 %. Die Verschuldung der Kommunen belief sich am 31.12.2009 auf 7 601 Mio. €. Das entspricht einem Pro-Kopf-Wert von 957 €. Die Kassenkredite lagen mit 4 534 Mio. € über dem Vorjahresendstand, und zwar um 443 Mio. €.

Karl-Heinz Haupt (Tel. 0511 9898-3249)
